

Nicht ganz Odernheim gegen Windkraftanlagen

Am FDP-Stammtisch allgemeine Informationen und Blick auf lokale Haltung / Zwei Fachleute referieren

Vom 09.04.2008

BAD SOBERNHEIM "Perspektiven der Windenergie" waren Thema des FDP- Stammtisches im Restaurant "Zur Kupferkanne".

Von

Wilhelm Meyer

Als Referenten eingeladen waren der Landschaftsarchitekt Johannes Gutschker und die Diplom-Biologin Katharina Peerenboom vom Büro der Landschaftsarchitekten Gutschker - Dongus in Odernheim, eines der in Standortgutachten für Windkraftanlagen erfahrenen Büros in Rheinland-Pfalz. Somit war klar, dass es neben allgemeinen Fragen zur Zukunft der Windenergie auch um Entwicklungen in Odernheim gehen würde, schließlich ist Gutschker - Dongus zugleich Moderator des Dorfentwicklungsprozesses der Gemeinde Odernheim.

Dass das Büro in die derzeitigen Planungen des in Odernheim aktiven Windenergie-Unternehmers "juwi" nicht eingebunden sei, machte Gutschker deutlich.

Für die Brisanz des Themas waren erstaunlich wenige Zuhörer in die "Kupferkanne" gekommen, und die, die da waren, brauchten einige Geduld, um sich durch den Berg von grundlegenden Informationen, der ihnen von den Referenten vorgelegt wurde, durchzubeißen. Der Erste, dem der Geduldsfaden riss, war Max Schütt. Mit der Frage "Glauben Sie, das interessiert die Odernheimer?", machte er deutlich, dass man zu dem zweiten Teil, dem Stand der Diskussion in Odernheim, selbst kommen möge, aber auch, dass man keine Stellvertreterdiskussion führen wolle: "Die Odernheimer müssen den Ringkampf schon selbst machen", so Schütt abschließend.

Dass mit dem Internetforum der Bürgerinitiative Gegenwind die Vorgaben der Auseinandersetzung derzeit deutlich von den Gegnern möglicher Windkraftanlagen auf den Moorplacken gesetzt würden, bedauerte Peerenboom. Sie habe im Alltag andere Erfahrungen. Viele Odernheimer Bürger seien offen interessiert, manche zustimmend. Der Eindruck, ganz Odernheim sei gegen die Errichtung, entspreche nicht ihren Erfahrungen.

Dennoch entstand gewissermaßen ein Dialog über die Entfernung. So erläuterte Gutschker, dass der im Forum angesprochene Fall, dass ein Mast im Probelauf umgeknickt sei, im Gegenteil für die Betreiber spreche. Die Belastungen im Probeverfahren gingen nämlich weit über die zu erwartenden Höchstbelastungen hinaus, so dass bei Anlagen, die die Probe gemeistert hätten, tatsächlich ein Höchstmaß an Sicherheit gewährleistet wäre.

Peerenboom wies auf Untersuchungen hin, die die Fragen der touristischen Entwicklung und der Akzeptanz von Windkraftanlagen gänzlich anders beurteilten, als dies in der ehemals in Duchroth durchgeführten Umfrage der Fall gewesen sei. Dass das Forum mittlerweile weit über die sachliche Diskussion hinausgreife, mit einer Personaldiskussion die nächsten Bürgermeisterwahlen in die Auseinandersetzung hole, spreche, so Gutschker, nicht immer für die Offenheit der Diskussion.

Aus den Erfahrungen in den Arbeitskreisen der Dorferneuerung schöpft Walter Jung die Hoffnung, dass die Diskussion in Odernheim offen und sachlich geführt werden könne. Hier sei es weitgehend gelungen, Polemik durch sachliche Diskussion auf solider Informationsbasis zu ersetzen. Die Forderung nach rückhaltloser Transparenz teile er mit den Gegnern. Auch wenn mit der Prüfung noch keine Vorentscheidung getroffen sei, machten es doch die Reaktionen auf die Ankündigung nötig, den Prozess der Diskussion auch vom Gemeinderat aufzunehmen. Hier vermisse er Gestaltung.